

[**auf**]p. aufkleben, OB, °NB, °MF vereinz.: °Zwicker *aufpappen* „Ahornfrüchte auf die Nase kleben“ HIRSCHLING MAL; *wenn der hinterste Güttler oder Häusler mit Fleiß die Wappemarken nicht aufpappt* THOMA Werke III,245 (Eigentumsfanatiker).– Auch: *a Bussarl aufbappn* „küssen“ Ingolstadt.

Schwäb.Wb. I,403; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. I,533.– DWB I,699.

[**aufhin**]p. dass., OB, NB vereinz.: *i muuß a Pflastal auibabbn* Schrobenshn; *Mögst vielleicht gar no Minister wer'n mit an Schiffhuat und gold'ne Ornament hint aufipappt* THOMA Werke II,232 (Medaille).– Auch *jmdm ein Bussarl a. u. ä. jmdn küssen: ihr oans afs Goschal afebappm* „einen Kuß geben“ KÖTZTING; *Maxe, papp ihra a Bussl auffi, vielleicht gibt s' nacha a Ruak* J. PESTENHOFER, Der Drahtverhau, 10München 1940, 43.– *Den hab i oanö auföbapp!* „geohrfeigt“ Schwaibach PAN.

WBÖ II,297.

[**der**]p.: „Der Schütze *schiebt stad ab*. Doch schon schreien die Buben: *Derhungert, derpappt!*“ [vor dem Ziel zum Stehen gekommen] Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr. 51,10.

[**ver**]p. verkleben, OB, OP vereinz.: *di ganz Nosn is mit Tobak vabäpt* Vohenstrauß; *Die Arch mit Pech recht zuverpappen* [A. v. BUCHER.] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 145.

WBÖ II,296f.; Schwäb.Wb. II,1260; Schw.Id. IV,1415.– DWB XII,1,957.

[**hin**]p. hinkleben. 1 trans., OB, NB vereinz.: *a Pflastal hibäbbm* Schrobenshn; *Jetzt spuckt er in die Händ, pappt sich zwei Kriegslocken bis an die Augenbrauen fest hin* THOMA Werke III,45 (Kirta!).– Auch *jmdm eine (Fotze / Watsche) h.* eine Ohrfeige geben, OB, NB vereinz.: *a Fotzn hi^rbappa* Haidmühle WOS.– 2 intr., OB, NB vereinz.: *schwitzn, das oan s Hemad ön Oasch hi^rbabbd* Kötzing.

Schwäb.Wb. III,1642.

[**zu-sammen**]p. 1 zusammenkleben.– 1a trans., °OB vereinz.: °dös *Glump hot da Schreina grad aso zampappt* Reichersbeuern TÖL; *zusammenpappen* „adglutinare“ SCHÖNSLEDER Prompt. r1r.– Im Vergleich: °die *kimmt daher wia zampappt* „sieht kränklich, zerbrechlich aus“ Manching IN, ähnlich °OB, °SCH vereinz.– 1b intr., °Gesamtgeb. vereinz.: °Platzl *san ihr zampappt* Kelhm; *Dei' Kumpf* [Nase]

Tout da' zammababba SCHWÄGERL Dalust 139.– 2 Part.Prät., kränklich, schwächlich, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °dös *is a so a zampappts Frauenzimmer, dö taugt net zu dera Arwat* Wettstetten IN; *a zammapappter Lei'* „schwacher Körper“ Kötzing.– 3 Part.Prät., übertrieben herausgeputzt, eitel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *du zampappte Henna* „hochnäsigt“ Taching LF; °a *zampappts Weiberleut* „eitel“ Malching GRI.

WBÖ II,297; Schw.Id. IV,1415.– DWB XVI,758.– W-12/32.

[**zu**]p. zukleben, °OB, °OP vereinz.: *d'Augn san zoubabbt* Vohenstrauß; *zua:babbm* „Brief zukleben“ CHRISTL Aichacher Wb. 230.– Ra.: *oan's Ma'l zoubabbm* „damit er endlich zu plappern aufhört“ F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 180.– *Is da's Mai zuapappt?* „warum sagst du nichts?“ Mühlfd.

WBÖ II,297; Schwäb.Wb. VI,1354.– DWB XVI,626.

A.R.R.

pappen², -ä-

Vb. 1 reden: °papp *net so viel* Weilm.

2 essen: *päppm* SCHMELLER I,398.– Auch: *pappm* „schmatzen“ Traunstein.

SCHMELLER I,398.

WBÖ II,297f.; Schw.Id. IV,1414; Suddt.Wb. II,67.

DWB VII,1446; Frühhd.Wb. II,1950; LEXER HWb. II,203.

Komp.: †[**ver**]p. verleumden: *da verkleinert, da verpabt und verschrait er* [der Teufel] *grosse Diener Gottes, als grob er kan* SELHAMER Tuba Rustica I,259.

[**nach**]p. nachmaulen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °geh *tua net ollwei nochpappn!* Rdnburg.

W-9/15.

[**nachhin**]p. dass., °OP vereinz.: °nache

päppm

Rgbg.

A.R.R.

Pappenheimer

M. 1 in der ugs. Ra.: *Ich kenne meine Pappenheimer* „Bemerkung, wenn festzustellen ist, daß man den Gesprächspartner oder eine Situation durchschaut hat“ CHRISTL Aichacher Wb. 263.

2 †: *Pappenheimer* „Nachtarbeiter, diejenigen, welche nächtlicher Weile die heimlichen Gemächer ausräumen, und den Unrath in die Pegniz führen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 101.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 101; SCHMELLER I,398.

Schwäb.Wb. I,629.

DWB VII,1447; Frühhd.Wb. II,1950; LEXER HWb. II,203.

BRAUN Gr.Wb. 449.

A.R.R.